

Osterkantate

nach Johannes, Kapitel 20:
Übersetzung: P. Dr. Konstantin Rösch

Musik: Egon Poppe

Abs. 1 Petrus und Johannes am Grabe.

- 1 Am ersten Tage der Woche ging Maria Magdalena frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grabe und sah, daß der Stein vom Grabe weggenommen war.
- 2 Eilig lief sie nun zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: „Man hat den Herrn aus dem Grabe genommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.“
- 3 Da machten sich Petrus und der andere Jünger auf und gingen zum Grabe. Beide liefen miteinander.
- 4 Der andere Jünger lief schneller als Petrus und kam zuerst am Grabe an.
- 5 Er beugte sich vor und sah die Leinentücher daliegen, ging aber nicht hinein.
- 6 Nun kam auch Simon Petrus ihm nach, ging in das Grabmal hinein und sah die Leintücher sowie das Schweiß Tuch daliegen, das auf seinem Haupte gelegen hatte. Es lag aber nicht mit den andern Leintüchern zusammen, sondern für sich zusammengefaltet an einer anderen Stelle.
- 8 Jetzt ging auch der andere Jünger, der zuerst am Grabe angekommen war, hinein. Er sah und glaubte.
- 9 Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, daß er von den Toten auferstehen müsse.
- 10 Dann kehrten die Jünger nach Hause zurück.

Abs. 2 Jesus erscheint Maria Magdalena.

- 11 Maria stand draußen am Grabe und weinte. Wie sie nun weinte, neigte sie sich in das Grab hinein.
- 12 Da sah sie dort, wo Jesu Leichnam gelegen hatte, zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen zu Häupten, den andern zu Füßen.
- 13 Diese sagten zu ihr: „Frau, was weinst du?“ Sie antwortete ihnen: „Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.“
- 14 Damit wandte sie sich um und sah Jesus dastehen. - Sie wußte aber nicht, daß es Jesus war. -
- 15 Jesus fragte sie: „Frau, was weinst du? Wen suchst du?“ In der Meinung, es sei der Gärtner, antwortete sie ihm: „Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wohin du ihn gelegt hast; dann will ich ihn holen.“
- 16 Da sprach Jesus zu ihr: „Maria!“ Sie wandte sich um und sagte zu ihm auf hebräisch: „Rabboni“, das heißt „Meister“.
- 17 Jesus sprach zu ihr: „Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren. Geh vielmehr zu meinen Brüdern und künde ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“
- 18 Maria Magdalena ging hin und verkündete den Jüngern: „Ich habe den Herrn gesehen, und so hat er mir gesagt.“

Abs. 3 Jesus erscheint den Aposteln.

- 19 Am Abend jenes ersten Wochentags waren die Jünger versammelt und hatten aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sprach zu ihnen: „Friede sei mit euch!“
- 20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, Daß sie den Herrn sahen.

- 21 Abermals sprach Jesus zu ihnen: „Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“
22 Nach diesen Worten hauchte er sie an und sprach: „Empfanget den Heiligen Geist.
23 Wem ihr die Sünden nachlasset, dem sind sie nachgelassen; wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten.“

Abs. 4 Jesus erscheint dem Thomas.

- 24 Einer von den Zwölfen, Thomas mit dem Beinamen Didymus, war nicht dabei, als Jesus kam.
25 Die anderen Jünger sagten ihm nun: „Wir haben den Herrn gesehen.“ Er aber erwiderte ihnen: „Wenn ich an seinen Händen nicht das Mal der Nägel sehen und meinen Finger nicht in die Stelle der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite legen kann, glaube ich nicht.“
26 Acht Tage darauf waren die Jünger wieder in dem Hause, und Thomas war bei ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen und trat in ihre Mitte mit den Worten: „Friede sei mit euch!“
27 Dann sprach er zu Thomas: „Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände. Reich deine Hand her und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“
28 Thomas sprach zu ihm: „Mein Herr und mein Gott!“
29 Jesus erwiderte ihm: „Weil du mich siehst, glaubst du? Selig, die nicht sehen und doch glauben!“

Schlußwort

- 30 Jesus hat noch viele andere Wunder vor den Augen seiner Jünger getan, die nicht in diesem Buche aufgezeichnet sind.
31 Diese aber sind aufgezeichnet, damit ihr glaubt, daß Jesus der Messias, der Sohn Gottes ist und damit ihr im Glauben des Leben habt in seinem Namen.

Anmerkung zur musikal. Aufführung

Der Text (Absätze 1, 2 und 3) wird in freier Art in die entsprechende Musik hinein gesprochen.

Die Verwendung von „Absatz 4“ und „Schlußwort“ ist derzeit nicht vorgesehen; der entsprechende Text kann bei Bedarf nahtlos an den Absatz 3 angehängt werden.

Die Musik muß durch die Textverlängerung evtl. wiederholt werden.